

**Österr. Republik**  
 Im Einzelverkauf  
**K 500.—**  
 monatl. famt Postgeb.  
**K 15.000.—**  
 Schriftleitung:  
 Wien, 1172, Helzgasze 20  
 Tel.: Aut. 42-3-36.  
 Verwaltung:  
 Inseraten-Aufnahme:  
 Wien, 1172, Helzgasze 20  
 Tel.: Aut. 42-3-35.

# Die Neue Zeitung

Anabhängiges Tagblatt.

Das Blatt erscheint täglich einmal um 6 Uhr morgens. Montag erfolgt die Ausgabe um 11 Uhr mittags.

**Geschoftsamtliche Republik**  
**40 Cz.-sl. Heller**  
 Monatsabonnement  
**12 Cz. Kronen**  
 Stadtbureau  
 für kleine Anzeigen  
 und Abonnements:  
 Wien, I. Schottentorstraße 19  
 Tel.: Aut. 77-6-91.  
 Postsparkasse, Postk. 100-60, 100-61, 100-62, 100-63, 100-64, 100-65, 100-66, 100-67, 100-68, 100-69, 100-70, 100-71, 100-72, 100-73, 100-74, 100-75, 100-76, 100-77, 100-78, 100-79, 100-80, 100-81, 100-82, 100-83, 100-84, 100-85, 100-86, 100-87, 100-88, 100-89, 100-90, 100-91, 100-92, 100-93, 100-94, 100-95, 100-96, 100-97, 100-98, 100-99, 100-100.

Nr. 282

Wien, Sonntag, den 14. Oktober 1923

16. Jahrgang

## Die deutsche und polnische Krise.

Revolutionäre Strömungen und Attentate in Rumänien. — Eine monarchistische Bewegung in der Türkei.

Wien, 13. Oktober.

Nichts charakterisiert so deutlich die engen Zusammenhänge der mitteleuropäischen, osteuropäischen sowie balkanischen Probleme, als die sich immer wiederholende Tatsache, daß beispielsweise jeder Ausprägung der deutschen Krise als Begleiterscheinung beunruhigende Nachrichten auch aus anderen Staaten, sei es Osteuropas, sei es des Balkans folgen. Noch hat sich die Situation Deutschlands nach keiner Richtung hin geklärt und nur die einzige Tatsache sich als feststehende ergeben, daß die Uhr des alten Preußen-Deutschland — in Sinne der Bismarck-Hohenlohepolitiken — abgelaufen ist

und noch ist die Gefahr des Bürgerkrieges nicht geschwunden.

Über schon kommen beunruhigende Nachrichten auch aus Warschau, Bukarest sowie Ungarn, daß es auch in Polen, Rumänien und der Türkei bedenklich gärt, genau so wie in Bulgarien und Jugoslawien. Was vor allem die politische und wirtschaftliche Lage in Polen betrifft, so wird sie durch stete Minister- sowie Parlamentskrisen, die Zersplitterung der polnischen Parteien, den zunehmenden Chauvinismus, Antisemitismus sowie Bolschewismus und vor allem durch das Sinken der Polenmark und die Verschärfung der Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Die polnische Wirtschaft und die brutale politische Nationalitätenpolitik, die bereits zur Bildung eines nicht-polnischen Nationalitätenblocks im Warschauer Parlament führte, vertritt überall, auch in — Paris. Die Tatsache, daß Polen von Frankreich nur einen Industriefredit bekommt, wird den Stand der polnischen Mark kaum verbessern, deren Tiefstand unter anderem auch auf das Gerücht zurückzuführen wird, daß das Ministerium Witos demnach nicht demissionieren werde und der aus dem deutschen Parlament als „entragierter Deutscherfeind“ bekannte Abgeordnete Kosciuszko mit der Neubildung der polnischen Regierung und — Ausschreibung von Neuwahlen betraut werden soll. Verfahren nach innen, nach außen nur auf die unsichere Bundesgenossenschaft Frankreichs sowie des ebenfalls todkranken Rumäniens angewiesen.

geht Polen einer Katastrophe entgegen, wenn man in Warschau nicht den Kurs in nationaler sowie wirtschaftlicher Hinsicht ändert.

Zuletzt gilt auch von Rumänien, wo nach den neuesten Bukarester Meldungen eine

Verschönerung gegen mehrere Minister erweist, Waffen und kompromittierendes Material beschlagnahmt sowie acht Personen verhaftet worden seien.

Mag auch die Bedeutung dieses Komplotts nicht überschätzt werden, es ist ein Symptom des in Rumänien ebenso wie in Bulgarien und Jugoslawien sich täglich steigenden Chaos.

Welche Stimmung in Rumänien gegen die oligarchische Wirtschaft der jetzigen Bukarester Mächtehaber herrscht, charakterisieren viele Äußerungen im rumänischen Parlament. Der Führer der rumänischen Bauernpartei Mihasia drohte, daß die Zeit nicht fern ist, wo der König die Verantwortung für seine Ratgeber tragen wird. In Bukarest befürchtet man nun, daß die separatistischen Bestrebungen in Bessarabien, Siebenbürgen und in der Bukowina sowie die Bauernbewegung in Bulgarien und Jugoslawien und schließlich die Moskauer Emigranten stützend auf die rumänische Bauernbewegung wirken und auf diese Weise eine Revolution herbeiführen könnten.

Den Anlaß würden Bewidigungen am Balkan bilden, die zur Abwechslung ihren Ausgangspunkt von Konstantinopel oder Athen finden könnten.

Die neue türksche Republik ist noch nicht konsolidiert und schon meldet man von Anzeichen einer

türkischen Konterrevolution zur Wiederherstellung der — türkischen Monarchie.

von Truppenrückzügen, von einem Bündnis mit Bulgarien sowie Albanien und der gesamten mohammedanischen Welt in Asien und Afrika.

Anklang aber läßt im geheimen und vor allem auf die Gelegenheit, gegen den Balkan vorzugehen und zu diesem Zwecke gegen Rumänien und Polen die — ukrainische Frage auszuspielen. Bereits hat die ukrainische Völkerbundliga ihre Forderungen nach nationaler Autonomie für alle Ukrainer Polens, Erreichung einer ukrainischen Universtität in Lemberg, Amnestie für alle verurteilten Ukrainer erhoben, und so das ukrainische Problem zu einem — internationalen gemacht. Wenn Warschau und Bukarest die ukrainische Frage bis bisher ignorieren, so ebnet sie den russischen Truppen den Weg nach Polen und Rumänien und werden so Mitgläubige eines neuen Weltbrandes.

### Das Ermächtigungsgesetz im Reichstag angenommen.

Berlin, 13. Oktober.

Das Ermächtigungsgesetz ist mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen worden, kurz vor der namentlichen Abstimmung verließen die Deutschnationalen und die Kommunisten den Saal, die Wahrsche Volkspartei blieb jedoch auf ihren Plätzen. Auch die Sozialdemokratie war fast vollständig versammelt, nur einige Abgeordnete als unentwegte Oppositionelle nahmen an der Abstimmung nicht teil. Abgegeben wurden 47 Stimmen, also mehr, als die gesetzliche Zweidrittelmehrheit beträgt; davon stimmten 316 mit Ja, 24 mit Nein und sieben Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Ganz besonders fiel es im Saale auf, daß die Abgeordneten Sinnes und Vogeler blaue Stimmzettel abgegeben hatten, sich also der Abstimmung enthielten.

Das Ergebnis der Abstimmung wurde von einigen Abgeordneten mit Mißtrauen ausgenommen, was wieder lebhaften Beifall bei den Oppositionsparteien auslöste. Reichskanzler Dr. Brüning dankte von der zahlreichen Abgeordneten zu dem überaus guten Abstimmungsergebnis lebhaft beglückwünscht.

### Kein Einspruch Bayerns.

Namittelbar nach der Reichstagsöffnung war heute der Reichsrat zusammen und erklärte sich mit dem Ermächtigungsgesetz nach dem Beschluß des Reichstages einverstanden. Für Bayern erklärte Generaldirektor v. Preger, daß Bayern an seinem ablehnenden Standpunkt festhalte, angeht die Sachlage jedoch auf einen Antrag auf Erhebung des Einspruches verzichte. Minister Solmann erklärte, daß die Regierung bevor sie auf Grund des Ermächtigungsgesetzes wichtige Beschlüsse fasse, die zuständigen Ausschüsse des Reichsrates hören werde.

### Zu Verordnungswege.

Beisatzfassung über die Währungsfrage. — Gegen die Preisverbrei. — Einschränkung des Arbeiterkündigungsgesetzes. — Unrechtmäßige Gewerkschaften müssen öffentliche Arbeit leisten.

Das Reichskabinett wird in einer für Montag anberaumten Sitzung über die Währungsfrage Besluß fassen.

Geheim befaßt sich das Reichskabinett mit der Bekämpfung der Preisverbrei durch Kartell- und Preiskonventionen und schließlich, eine neue Ver-

ordnung über die Einstellung von Arbeitnehmern sowie über die Betriebskündigung, die einen Abzug der Demobilisierungserlösen zum Februar und November 1924 bedeutet, herauszugeben. Durch die neue Verordnung wird die Verpflichtung der Arbeitgeber aufgehoben, die Arbeit zu brechen, wenn sie aus nur einem Arbeiter entlassen wollen. In einer Exzerpt von vier Wochen, die der Prüfung oder Einräumung des Betriebes vorausgehen muß, dürfen Entlassungen nur mit Zustimmung der Besatzung erfolgen. Während der Exzerpt kann die Einstellung der Arbeiter bis um 24 Stunden angeordnet werden.

Eine weitere Verordnung stellt die Einhebung von Beiträgen im Rahmen der Gewerkschaften, die im März der finanziellen Notlage des Landes in dem Maße vertieft werden soll, als dies aus politischen und sozialen Gründen unerlässlich ist. Die Gewerkschaften haben für die Unterstützung gemeinnütziger Arbeit zu leisten. Jugendliche Erwerbslose müssen sich an den Einrichtungen für die Ausbildung beteiligen. Die Einkommenssteuer dem auf parlamentarischen Wege zu erklärenden Geleit über die Arbeitslosenversicherung vorbehalten.

### Ein Aufruf gegen die Unternehmer-Diktatur.

Berlin, 13. Oktober. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen „Aufruf der Rumänischen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Bundes und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gegen die Unternehmerdiktatur. Es wird darin erklärt, daß die Gewerkschaften zum Kampfe bereit seien und nicht zögern würden, die ganze Macht der vereinigten Arbeiterklasse anzusetzen, um jeden Versuch zu vereiteln, an dem Tage des politischen Rückzuges und der wirtschaftlichen Titelm die alten Herrschaftsverhältnisse wieder in Kraft zu setzen, die das deutsche Volk seit ein Jahr lang befehle.

### Wachsende Steuerungsunruhen im Rheinland.

Frankzösische Meldungen über Eise und Verwundete.

Paris, 13. Oktober. Wie der Agence Havas aus Düsseldorf meldet, habe es bei den Unruhen in Solingen 11 Tote und 35 Verletzte gegeben.

Soll, 12. Oktober. Heute vormittags haben wieder in verschiedenen Straßen Zusammenstöße statt. 14 Kinder wurden verletzt genommen. Nachmittags mußten durch brutale Polizei gegen Menschenansammlungen vor dem Rathaus verhandelt werden. Gegen halb 7 Uhr abends demonstrierte eine große Zahl von Arbeitlosen vor dem Reichsausschussgebäude der Korbmacher. Hier mußten die Polizeibeamten von der Stiel und Schlagworte Gebrauch machen. In der Zweimunde wurde die Polizei aus den Straßen mit stühnenden Köpfen beworfen. Auch hier mußte von der Polizei Gebrauch gemacht werden.

Frankfurt am Main, 13. Oktober. Steuerungs-demonstrationen in Hoch haben er neue Kosten gehabt. Es kam zu Zusammenstößen, wobei die Polizei von der Waffe Gebrauch machen mußte. Ein Arbeiter wurde getötet, drei schwer, mehrere leicht verletzt. Nach dem Eingreifen der französischen Besatzungstruppen wurde in der Stadt die Ruhe wieder hergestellt.

Auch in Wiesbaden und Frankfurt kam es zu Zusammenstößen, wobei die Demonstranten zahlreiche Lebensmitteldecken einschlugen wurden.

Kreuznach, 13. Oktober. Heute kam es zu größeren Zusammenstößen von Arbeitlosen. Zahlreiche Geschichtshäuser wurden geschändert. Die französischen Besatzungsabteilungen haben über den Ort den Belagerungsstand herbeigeführt.

Düsseldorf, 13. Oktober. Gestern, in den letzten Tagen, wurden mehrere Lebensmittelgeschäfte nach Einschlagen der Fensterscheiben geplündert. Die Polizei erntete sich als zu langsam um den Ausbreitung der Unruhen zu stoppen.

### Große Plünderungen in Düsseldorf. Die Polizei machtlos. — Eingreifen französischer Patrouillen.

Düsseldorf, 13. Oktober. Nach den gestrigen Plünderungen in der Adlonstraße sah man allenthalben Leute mit Schuppen, Kleidungsstücken und Lebensmitteln davonlaufen. Das war das Signal zu Plünderungen in anderen Stadtteilen. So wurde in der Sandbühlstraße eine Lebensmittelgroßhandlung ausgeräumt, wobei die Waren teilweise fortgeschleppt wurden. Die Polizei, die dem Treiben gegenüber zunächst machtlos war, mußte ihre Tätigkeit darauf beschränken, an einzelnen gefährlicheren Geschäften Posten aufzustellen, um eine völlige Ausplünderung zu verhindern.

Heute früh wurde in der Elterstraße eine Lebensmittelhandlung die gestohlen war, vollständig ausgeräumt. Was nicht mitgenommen werden konnte, wurde auf die Straße geworfen. Verschiedene andere Geschäfte wurden in ähnlicher Weise geraubt. Im Wollringplatz wanderten sich einige Geschäftsleute an französische Patrouillen um Hilfe, worauf von den Franzosen einige Personen abgeführt wurden. Die Anwesenheiten von Menschen in verschiedenen Stadtteilen dauern fort. Im Karolich kam es heute vormittags in größeren Zusammenhängen von Gewerbetesen; die Polizei war auch hier dem Treiben gegenüber vollkommen machtlos.

### Ein 2-Kilogramm-Brot 480 Millionen Mark.

Berlin, 13. Oktober. Nachdem die Brotkarte nunmehr aufgehoben ist, werden die Bäcker und Brotfabriken Groß-Berlins vom 15. d. M. an ein Brot im Gewicht von vier Pfund im Preis im Vergleich bringen, das 480 Millionen Mark kosten wird.

### Arbeiterkundgebungen in Sachsen verboten.

Dresden, 12. Oktober. Der Reichshaber des Arbeiterschwabens IV hat den für den 14. Oktober nach Chemnitz eintreffenden Konvent der proletarischen Arbeiterschwabensaktionen verboten, da er eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bezieht. Aus den gleichen Gründen sind die Kundgebungen der Arbeiterpartei und die damit verbundenen Umzüge untersagt worden. Die zuständigen Polizeibehörden sind mit der Durchsührung dieser Verbote beauftragt worden.

### Mißlingen Putz der Sonderkinder.

Mainz, 13. Oktober. Bei einem Feuergefecht zwischen Separatisten, die heute nachts das Stadthaus zu stürmen versuchten, und der dort stationierten Polizeiwache in der Straße von vier Mann wurden ein Polizeibeamter und einige Separatisten verwundet.

### Die amerikanischen Arbeiter gegen die Einwanderung.

London, 13. Oktober. Das Amerikanische Bureau meldet aus Portland (Oregon): Der amerikanische Arbeiterverband hat auf seiner gegenwärtigen Tagung eine Resolution angenommen, worin der Kongress eruchtet wird, strenge Einwanderungsgesetze zu erlassen und die gegenwärtige Einwanderungsquote herabzusetzen.

### Tagesneuigkeiten.

#### Das Bauprogramm der Regierung.

Der Kopf der Regierung an die Wirtschaftsstreife, Wohnungen zu bauen, blieb nicht ohne Erfolg. Die Banken stellen für diesen Zweck 50 Mill. Liarden zur Verfügung; denselben Betrag wird auch die Industrie anbringen; dieser Betrag wird von den Banken garantiert. Somit sind 100 Milliarden zum Zwecke von Wohnbauten, hauptsächlich in Wien, zur Verfügung. Die Verschaffung der in Betracht kommenden Banken wird für 1924 in Aussicht gestellt. Außerdem haben die Banken sich verpflichtet, die dem Wohnbau und Siedlungsfonds zuführenden Anleihen unter Mitwirkung des Staates im Gesamtwert von 50 Milliarden Kronen zu unterstützen.

#### Die Lohnbewegungen.

Die Forderungen der Musiker. In der Schwimmhalle fand gestern eine Versammlung der Wiener Musiker und Musikanten statt, in der beschlossen wurde, die Gehälter der Darstellungsleute von 30.000 auf 50.000, Gehaltszuschüsse 50.000 Kronen pro Tag zu erhöhen. Am Donnerstag findet eine weitere Versammlung zur Veranschaulichung der Überforderung in der Schwimmhalle statt. — Der dem Bunde betrag der Zuschußleistungen betrug 8 Kronen, was einem Betrag von rund 120.000 Kronen in Novemberentlohn entspricht.

#### Ende der Lohnbewegung in den Theatern.

Gestern fand, wie der Bühnenverein mittels, eine Aussprache zwischen Vertretern der Direktorenverbände und der Arbeitseinnahmehelfer der Bühnenausschüsse statt, in der die letzten Forderungen, die sich noch aus der Lohnbewegung ergaben, bereinigt wurden.

Es tritt im Sinne des Meeresincommens, rückwärts vom 1. September, eine etappenweise Erhöhung der Beiträge um fünf, beziehungsweise sieben und zehn Prozent ein.

### Der Generalstreik der Chauffeurs am 21. Oktober. — Intervention der Regierung.

Belanisch beschloß die Chauffeurs in ihrer vorgestrigen Massenversammlung für den 21. Oktober, den Tag der Wahl, den Generalstreik zu veranlassen, falls bis dahin nicht ihre Forderungen reichs-erlaubt, beziehungsweise Vermeidung dieses Generalstreiks (also gestern im Rahmen der Sozialen Arbeiterbewegung) durch den Gewerkschaftsverband der „Kraftfahrer-Union“ statt. Ministerialrat Dr. Wilschke erklärte den Chauffeurs, daß nichts vorzuziehen sei, wenn der Generalstreik zu vermeiden. Zur selben Zeit konsultierte Bundesminister Schmidt mit den Ministern der großen Autokombinanden Wiens, um in diesem Lohnstreik eine Einigung zu erzielen.

### Bevorstehendes Ende des Streiks in Oberösterreich.

Walschau, 12. Oktober. Der in Bolzsch-Überseehofen infolge der Lebensmittelverknappung ausgebrochene Streit geht seinem Ende zu. Die von den Vertretern der Regierung geführten Verhandlungen nehmen einen guten Fortgang. Die Arbeit wird wahrscheinlich morgen wieder aufgenommen werden.

### Die gestrigen Lebensmittelmärkte.

#### Rind- und Schweinefleisch billiger. Raibfleisch teurer.

In der Großmarkthalle, die für die Fleischverknappung eines Großteils der Bevölkerung, namentlich in einem Samstag, hauptsächlich in Betracht kommt, war die Preistendenz gegen Wochensende sehr einheitliche. Raibfleisch wurde in vielen Fällen um 1000 Kronen pro Kilogramm und Schweinefleisch um 1000 und teilweise bis zu 2000 Kronen pro Kilogramm an Preis herabgesetzt. Ungarn hat für Raibfleisch angeboten, das in anderen Angebots um 2000 Kronen pro Kilogramm verteuert. Preisliche erleichtern sich auf verhältnismäßig Niveau. Die Großmarkthalle wies gestern den obigen angelegten Samstagabend auf, allein das vorhergehende Samstagabend und gestern die Einkünfte in vielen Haushaltungen. — Die Gemüse- und Obstpreise stiegen rechtlich aus. Im Vordergrund fanden Garnierzeugnisse, wie auch Kartoffeln und Kraut. Einzelne Qualitätsunterschiede sind im Preise getrieben. Ein Versuch der Händler, die Preise für Kartoffelfarmstoffe zu erhöhen, wurde vom Marktamt verhindert. Für Schmalz herrschte auch gestern gute Nachfrage. Obst war in geringeren Mengen, mit Ausnahme von Apfelsinen, auf allen Märkten. In Gehäufigkeit und in Wettbewerb war der Markt ziemlich lebhaft.

#### Die Eisenbahnverbindungen.

Anlaßlich der Segelflugwoche, die vom 13. bis zum 21. d. M. am Walsberg in der Nähe von Stoderau abgehalten wird, werden von der Bundesbahndirektion Wien-Nordost zwecks klassischer Abfertigung der Teilnehmer folgende Vorlesungen getroffen:

#### Richtung Wien-Nordwestbahnhof-Stoderau.

Ab Wien-Nordwestbahnhof wird um 7 Uhr 30 Min. ein Flugzeug in Verkehr gesetzt werden und nach Bedarf in mehreren Teilen verfahren; dieser Zug wird nur in Seefeld, Lang-Engersdorf und Aornsbach-Kaufenthal halten.

#### Richtung Stoderau-Wien-Nordwestbahnhof.

Ab Stoderau wird am 17. Uhr der Besonneszug Nr. 2024, zweiter Teil, als Flugzeug nach Wien-Nordwestbahnhof in Verkehr gesetzt. Dieser Zug wird nach Bedarf bis Hauptbahnhof verfahren und nur in Jedersdorf, Floridsdorf, Wien-Nordwestbahnhof und Proterien anhalten. Am Hauptbahnhof wird dieser Zug Anschluss an den Zug 2132 (Hauptbahnhof) gegen Püdeldorf-Bedingung haben.

#### Ab Stoderau wird am 18. Uhr 35 Min. der Besonneszug 334 ebenfalls als Flugzeug nach Wien-Nordwestbahnhof in Verkehr gesetzt werden.

Die jahresplanmäßigen Züge werden entsprechend verstärkt und nach Bedarf in zwei Teilen verfahren.

#### Das Geldentwurf — abgetragen.

Die Reichshaus-Kontrollkommission meldet: Während des Krieges wurde auf dem Zentralrechnungsbüro für die abgelaufenen und verstorbenen Soldaten ein Defizit erwiesen. Eine bauvollständige Kommission hat nun festgestellt, daß dieses Defizit, das nur aus Holz besteht, ist, bereits bereits befähigt ist, daß es vor dem Einzug steht, was besonders bei dem starken Bedarf des Reichsbüros zu berücksichtigen eine Gefährdung der Reichsbüroabrechnung in sich schließt. Die Gemeinde mußte daher über bauvollständigen Auftrag dieses Defizit abtragen und es wird auf dem verbleibenden Betrag eine gärtnerische Schmuckanlage errichtet.

#### Der Kaufmännische Gesangsverein in Rom.

#### Großer Erfolg des Konzertes. — Empfang beim Papste.

Rom, 13. Oktober. Gestern abends fand im Teatro Costanzi das erste Konzert des Kaufmännischen Gesangsvereins statt, das nach dem Urteil der gesamten Presse einen großen Erfolg erzielte. Besonderen Beifall fanden die Vorträge der Frau Murina, von denen besonders das altitalienische Lied „La Solista“ italienischen Beifall erntete. Ebenso wurden die Darstellungen des Singsängers „Lui“ und des Pianisten „Lui“ sehr gelobt. Die Gemeinde hat dem Verein besonders Ehrenbriefe und Gelder zufließen lassen. Bei den Ehren hatten besonders Ehrentitel „Lui“ mit dem Sopranist der Frau Murina.

#### Die Preise der Kleingartenausstellung.

Heute Sonntag, 9 Uhr vormittags, findet im Festsaal des Rathauses die Verteilung der Preise statt, die anfänglich der V. Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung geteilt wurden. Die Gemeinde Wien hat besonders Diplome anfertigen lassen, die eine Kleingartenkarte zeigen, die sich ihrer Fruchtbarkeit. Außerdem kommen Medaillen und andere Preise zur Verteilung. Auch der österreichische Verband für

Siedlungs- und Kleingartenwesen hat ein in Farben gehaltenes Diplom für die Preisverteilung anfertigen lassen. Bürgermeister Reumann wird persönlich die Preisverteilung eröffnen. Gleichzeitig werden 15 Millionen Kronen als Preise für die schönsten und zweckmäßigsten Gärten verteilt werden sowie 15 Diplome und Ehrenmedaillen für die bestangelegten Gesamtkommissionen.

### Die erste österreichische Segelflugwoche.

Durch den Bundespräsidenten Dr. Hainisch und in Anwesenheit des Reichsleiters Dr. Frank, der Bundesminister Dr. Kienböck, Baugewinn Dr. Schneider sowie des Generalkommissars des Bundesverbandes Dr. Hermann wurde gestern am Walsberg bei Stoderau die erste österreichische Segelflugwoche eröffnet. Bundesbaumann von Niederösterreich Doktor Kurek begrüßte den neun Bundespräsidenten und die Vertreter der Regierung in einer kurzen Ansprache. Bundesminister Dr. Frank begrüßte die Veranstaltung namens der Regierung. Bundespräsident Dr. Hainisch erklärte sodann nach einer kurzen Ansprache die Veranstaltung für eröffnet.

Von erfolgte die Festhaltung mehrerer teils schon zum Flugzeuge bereit, teils in Montage begriffener Apparate. Den offiziellen Gästen wurden fünf oder sechs Apparate gezeigt, davon mehrere vom Reich abgekauften. Einmal wurde der „Hannoverscher Apparat „Wald“ mit dem bekannten Flieger Markus, dann die „Darmstädter Apparate „Eid“ mit Herr „Eid“ und „Mund“, am dem Walsberg den festlichen Flug von 19 Kilometer Länge vollführte u. a.

Mit diesen Segelflugzeugen und erprobten Motoren werden österreichische Apparate mit österreichischen Fliegern in Wettbewerb treten. Der österreichische Flugklub ist die zwei Apparate „Wald“ und „Eid“ an den Start, die Segelflugstation der Wiener Technischen Hochschule ebenfalls zwei Apparate, einen Doppel- und einen Eindecker, auf denen sich acht Herren, durchwegs ehemalige Offizierspiloten, verfahren werden. Die Grazer Technische Hochschule schickt einen Dangleiter in die Konkurrenz, der Wiener Automobilklub einen Eindecker, ferner haben zwei Konstruktoren, die Herren Stomer und Salomon, je einen Apparat angemeldet. Es werden also 12 bis 14 Apparate zur Stelle sein. Jeder Tag es gestern vormittags nicht zum Fliegen. In den ersten Vormittagsstunden wurde ein kräftiger Wind, der es unmöglich machte, zu starten. Es wurde erwartet, daß sich um die ersten Mittagsstunden der Wind drehen werde, worauf sich dann sofort die Piloten in die Luft schwingen wollten.

#### Richtung Wien-Nordwestbahnhof-Stoderau.

Ab Wien-Nordwestbahnhof wird um 7 Uhr 30 Min. ein Flugzeug in Verkehr gesetzt werden und nach Bedarf in mehreren Teilen verfahren; dieser Zug wird nur in Seefeld, Lang-Engersdorf und Aornsbach-Kaufenthal halten.

#### Richtung Stoderau-Wien-Nordwestbahnhof.

Ab Stoderau wird am 17. Uhr der Besonneszug Nr. 2024, zweiter Teil, als Flugzeug nach Wien-Nordwestbahnhof in Verkehr gesetzt. Dieser Zug wird nach Bedarf bis Hauptbahnhof verfahren und nur in Jedersdorf, Floridsdorf, Wien-Nordwestbahnhof und Proterien anhalten. Am Hauptbahnhof wird dieser Zug Anschluss an den Zug 2132 (Hauptbahnhof) gegen Püdeldorf-Bedingung haben.

#### Ab Stoderau wird am 18. Uhr 35 Min. der Besonneszug 334 ebenfalls als Flugzeug nach Wien-Nordwestbahnhof in Verkehr gesetzt werden.

Die jahresplanmäßigen Züge werden entsprechend verstärkt und nach Bedarf in zwei Teilen verfahren.

Table with 3 columns: Item Name, Price per unit, and Quantity. Items include Rindfleisch, Schweinefleisch, Butter, Eier, etc.

Rindermarkt. Nach den bisherigen Ausladungen und Anmeldungen dürfte sich der Markt auf dem am Montag, 15. d. M., stattfindenden Rindermarkt auf circa 3500 bis 3600 Stück belaufen. Der Markt dürfte somit um 900 bis 1000 Stück schwächer sein als am vorigen Montag. Somit wird wahrscheinlich in dieser Woche mit einer Besserung des Rindfleischs zu rechnen sein.

#### Die Preise der Kleingartenausstellung.

Heute Sonntag, 9 Uhr vormittags, findet im Festsaal des Rathauses die Verteilung der Preise statt, die anfänglich der V. Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung geteilt wurden. Die Gemeinde Wien hat besonders Diplome anfertigen lassen, die eine Kleingartenkarte zeigen, die sich ihrer Fruchtbarkeit. Außerdem kommen Medaillen und andere Preise zur Verteilung. Auch der österreichische Verband für